

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Beispieldr. Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Wilsdruff, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Vandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinshörsberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Mohorn, Müllitz-Rothsch, Kunzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschöndorf mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Teichgraben, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenhain, Unterdorf, Weistopp, Wilberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schünke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schünke, Wilsdruff.

Nr. 111.

Donnerstag, den 22. September 1910.

69. Jahrg.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 9. April 1910 in Alt-tanneberg verstorbenen Fischlermeisters Karl Otto Veger ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

### Der Schlußtermin

auf den 8. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Wilsdruff, den 16. September 1910.

K. 2/10 Nr. 6.

Königliches Amtsgericht.

## Achtung! Schulfeier!

An die hiesige Einwohnerschaft richten wir die Bitte, uns möglichst bald irgendwelche die Schule betreffende Mitteilungen über Schulbauten, Schulfeier, Lehrer und sonstige Schulverhältnisse aus aller Zeit zur Verwendung in der Gedenkschrift zur Schulweihe überlassen zu wollen. Nach Benützung erfolgt auf Wunsch Rückgabe der überlassenen Schriftstücke.

Redaktion des Wochenblatt für Wilsdruff.

### Neues aus aller Welt.

Der Plan des Grafen Zeppelin, Dresden im September oder Oktober in einem Luftschiff zu besuchen, wird nicht zur Ausführung kommen.

In Wien fand die Einweihung der neuen Rheinbrücke statt, zugleich mit der Enthüllung eines Reiterdenkmals Kaiser Wilhelms II. Die 82. Hauptversammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte wurde am Sonntag in Königsberg i. Pr. eröffnet.

Die Knapenschaftskassen-Bahnen des Ruhrreviers haben mit einem großen Erfolg des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes abgeschlossen. In Prag wurden die von der Regierung angeregten Verhandlungen zwischen den Parteien des Reichstages teilgenommen.

Der ungarische Ministerrat beschloß mit Rücksicht auf die andauernden Balkanwirren den Ausbau der ungarischen Donau-Floßflotte. Der König von Griechenland erklärte, daß er einer Hammandlung der Nationalversammlung in eine Konstituante niemals seine Zustimmung geben werde.

In der spanischen Provinz Murcia richteten Unwetter großen Schaden an.

In der Nähe von Oporto ist ein Personenzug entgleist. Hundert Personen wurden verwundet.

Präsident Taft hat angekündigt, er werde vom Kongreß zwei Millionen Dollars zur Befestigung des Panamakanals fordern.

### Vor vierzig Jahren.

Es war also am 19. abends die Einschließung von Paris tatsächlich vollendet. Später fanden nur noch Verhandlungen und die Befestigung der Halbinsel von Argenteuil statt.

Deutscherseits fanden Mitte September etwa 150 000 Mann mit 620 Feldgeschützen zur Verfügung, um die Riesenschlacht von über 2 Millionen Einwohnern möglichst hermetisch abzuschließen und zugleich die Einschließungsarmee selbst gegen etwaige Entlastungsversuche zu sichern.

Dem gegenüber standen den Verteidigern zur Verfügung: 25 000 Mann Linientruppen des 13. von Mexiko angekommenen Armeekorps unter General Binow, 25 000 Mann des 14. in Paris gebildeten Armeekorps, ferner 25—30 000 Mann diverser Gattungen Zuaven, Matrosen, Marine-Infanteristen, Genarmen, Jäger, und Stadisergeanten, zusammen 75—80 000 Mann Linientruppen. Dazu kamen 115 000 Mobilgardien und 130 je etwa 800—1200 Mann starke Nationalgardien-Bataillone. Also insgesamt etwa 300 000 Mann Verteidiger. Den Oberbefehl führte der nunmehrige Präsident der Regierung, General Trochu.

Es standen also 150 000 Mann deutscher Einschließungstruppen 300 000 französischen Verteidigern gegenüber. In 10—12 Tagen konnte allerdings eine Verfestigung der Einschließungsarmee um etwa 50 000 Mann durch das Veranrücken des 11. und des 1. bayerischen Armeekorps erwartet werden.

Nun begann bei der Einschließungsarmee jener verdienstvolle, die Geduld auf eine harte Probe stellende, 5 Monate dauernde Abschnitt, der sich durch sehr anstrengenden, ermüdenden, verhältnismäßig wenig durch größere Ereignisse unterbrochenen Vorpостendienst kennzeichnet.

Paris wurde in folgender Reihenfolge von dem deutschen Heere umlagert: Westen und Südwesten V. Korps (v. Kirchbach); Süden Bayern (Darmann, v. b. Tann); Südosten VI. Korps (v. Tümpling); Osten Württemberger (v. Obernitz) und Sachsen (Prinz Georg); Nordosten Gardelcorps (Prinz August von Württemberg); Norden IV. Korps (Alvensleben); Nordwesten Teile des XIII. Korps (bisher Großherzog von Mecklenburg); zusammen wenigstens 250 000 Mann.

48 Depesche vom Kriegsschauplatz. Von dem Belagerungskorps vor Straßburg.

Mundelsheim, den 20. September. Vintie 53 heute nachmittag 4 1/2 Uhr vom Leutnant v. Müller des Garde-Füsilier-Regiments mit Mannschaften des Garde-Landwehr-Bataillons Gottbus durch überraschenden Angriff über den eben fertig gewordenen Damm genommen. Der Feind eröffnete ein äußerst lebhaftes Infanteriefeuer, was gegen 8 Uhr zum Schweißen gebracht ward. v. Werder.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 21. September.

#### Deutsches Reich.

##### Kaiser und Zar.

Nach den jüngsten Dispositionen trifft der Zar in den letzten Oktobertagen in Potsdam zu zweiwöchiger Besuche ein. Es verlautet, daß Kaiser Wilhelm vorher zu kurzem Aufenthalt nach Friedberg reist. Man glaubt, daß in Potsdam neben anderen Fragen auch die persische besprochen und geregelt werden soll.

##### Silberne Hochzeit im badischen Fürstenhause.

Gestern feierten Großherzog Friedrich und Großherzogin Hilba, eine Prinzessin aus dem Hause Nassau, das Fest der Silbernen Hochzeit. Ganz Baden nahm am Feste teil, denn Großherzog Friedrich ist einer der sympathischsten und populärsten deutschen Fürsten, wie auch seine Gemahlin als ein Vorbild echt weiblicher Tugenden dem badischen Volke lieb und wert geworden ist. Die Ehe des Großherzogs-Paares ist bekanntlich kinderlos geblieben. Thronfolger ist Prinz Max von Baden, ein Vetter des Großherzogs. Zur Feier der Silbernen Hochzeit waren in Karlsruhe eine Anzahl deutscher und ausländischer Fürstlichkeiten eingetroffen.

##### Berliner Hof und Ausländertum.

In einer Zuschrift aus den Kreisen der Berliner Bekleidungsindustrie an die „Tagl. Rundsch.“ wird lebhaftes Klage geführt, daß das Kaiserhaus fast ausschließlich ausländische Firmen den deutschen bei seinen Einkäufen vorziehe. Es wird darauf hingewiesen, daß der Kronprinz erst kürzlich in Königsberg die völkische Eigenart des Deutschen gewahrt wissen wollte. Der Hof bevorzuge aber in der Bekleidungsindustrie Paris und London. Es wird dann der Wunsch ausgesprochen, daß der Hof sich endlich mehr der deutschen Industrie zuwenden möge, die hinter der französischen und englischen nicht zurückstehe.

##### Auf dem sozialdemokratischen Parteitag

in Magdeburg kam gestern die badische Budgetbewilligung zur Sprache. In einer vom Parteivorstand vorgelegten Resolution wurde den sozialdemokratischen badischen Abgeordneten wegen ihrer Zustimmung zum Budget „die allerschärfste Mißbilligung“ ausgesprochen. Bebel begründete die Resolution des Parteivorstandes, ihm entgegen der Abgeordnete Frank. Die Debatte wird heute fortgesetzt.

##### Evangelischer Bund und Politik.

D. E. K. Eine so große Organisation, wie der Evangelische Bund, ist nicht für ein häusliches, privates Dasein, sie ist für die Öffentlichkeit bestimmt, für Bewegung und Zusammenfassung im Kleinen wie im Großen,

um die deutsch-protestantischen Interessen überall, gegen welche Mächte auch, immer zu schützen und zu wahren. Das sind Binsenwahrheiten. Aber es gibt in unserer Zeit der unklaren Begriffe und Schlagworte in der Presse immer wieder Streit darüber, wie weit die öffentliche Wirksamkeit des Bundes die Politik im ganzen und der Parteien im besonderen bewußt oder unbewußt beeinflussen darf. Der Ultramontanismus, der am Evangelischen Bund seinen entschlossenen und durch keine Taktik zu bekämpfenden Gegner hat, sucht mit schlauer Eigenartigkeit überhaupt jede Lebensäußerung des Bundes als Politik zu verdächtigen, um auf diese Weise bei Konservativen wie bei Liberalen Mißtrauen aus politischen und religiösen Motiven zu wecken. Diese Saat hat trotz der ständig wachsenden ultramontanen Gefahr, die die Organisation der deutsch-protestantischen Abwehrkräfte schlechthin fordert, bis auf die Früchte getragen. Auf der andern Seite aber melden sich immer wieder Kritiker, die aus dem Evangelischen Bund schlechthin eine politische Waffe machen möchten und die positiven, religiösen Lebensmächte im deutschen Protestantismus unterschätzen, aus denen der Bund seine dauernde und größte Kraft schöpft. Und diese Kritik bedient ebensowenig wie jene andere zu schweigen, so rüftig auch die Entwicklung des Bundes seit der Enzyklika-Bewegung aufwärts führt. Im Gegenteil, wie in jedem Jahre, so wird sich auch bei Gelegenheit der bevorstehenden Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Chemnitz der Pressestreit um das alte Thema: „Evangelischer Bund und Politik“ erneuern, auch wenn das diesmalige Programm gar keinen Anlaß dazu bietet. Aus diesem Grunde wird es schon jetzt angebracht sein, die authentische Auffassung der Zeitung des Bundes über diese Frage in die Erinnerung zurückzurufen, um den einseitigen und falschen Darstellungen, die nicht ausbleiben werden, die wahre Meinung des Evangelischen Bundes gegenüberzustellen.

#### Ausland.

##### Auslandsbewegungen allerorts.

In Lemberg sind ungefähr 1300 Bedienstete der städtischen Elektrizitätswerke in den Ausstand getreten. Der Verkehr auf den elektrischen Straßenbahnen ist eingestellt. Die Arbeiter der städtischen Gasanstalt haben sich den Ausständigen angeschlossen.

Aus Cardiff wird gemeldet: Infolge der Drohung von 12 000 Arbeitern der Vereinigten Cambrian-Kohlengruben, in den nächsten Tagen in den Ausstand zu treten, fand gestern eine Beratung von Delegierten des ganzen Kohlengebietes von Süd-Wales statt. Es wurde beschlossen, über die Frage des Generalstreiks im ganzen Kohlenrevier eine Abstimmung zu veranstalten. Die Angelegenheit ist dadurch entstanden, daß 75 Arbeiter in der Gly-Grube der Vereinigten Cambrian-Kohlengruben streikten, worauf die Arbeitgeber die übrigen 700 Leute der Grube ausperkten. Daraufhin verabredeten sämtliche in dem genannten Werk beschäftigte Arbeiter, den Sympathiestreik auszubrechen.

In Barcelona ist die Zahl der Ausständigen auf etwa 9000 angewachsen, und der Streik beginnt auch, sich auf die Fabriken der Umgebung auszudehnen. Die Stadt ist ruhig. — In Bilbao ist es zwischen Ausständigen und Arbeitswilligen wiederholt zu Zusammenstößen gekommen. Ein Arbeiter wurde verletzt; mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Eine große Anzahl von französischen Eisenbahnbeamten aller Linien hieltien Freitag nacht in Paris eine Versammlung ab, um gegen etwaige Maßregelungen des Syndikatssekretärs Renault wegen der von ihm veröffentlichten revolutionären Flugblätter zu protestieren. Bei dieser Gelegenheit wurde der Beschluß erneuert, dem Befehl des Ausstandskomitees unbedingt und unverzüglich Folge zu leisten.